

## Querfluss im Treppenhaus

**Mit Wandmalereien stellt die Amriswiler Künstlerin Ute Klein die Architektur auf den Kopf, zumindest im Geist. Denn mit ihrer Arbeit im Treppenhaus des Palais Bleu überlistet sie die Gesetze der Schwerkraft.**

URSULA BADRUTT SCHOCH

Es hat etwas Tierisches, Amöbenhaftes. Vielleicht ist es ein Seelentier, das mit den Armen abstossend sich durchs Haus, den Palais Bleu, bewegt. Ordentlich das Treppenhaus benützend, versteht sich. Seelenwesen genügen Ritzen, um weiterzukommen. So taucht das Le-lieu-Tier durch alle Stockwerke hindurch auf.

### **Farbe schütten**

Das Tierische täuscht. Eher schon würde eine Verbindung zu Blut zutreffen. Oder zu sonst einer roten Flüssigkeit. Es geht um Farbe und ihren Fluss.

Ute Klein, die in Trogen im Palais Bleu im Rahmen des Interventionsprojektes Le lieu sich mit der Architektur auseinandergesetzt hat, ist Malerin durch und durch. Seit Jahren forscht die Amriswiler Künstlerin der Farbe nach, ihrem Verhalten, ihrer Bedeutung im Raum, aber auch Wahrnehmungs- und Orientierungsverschiebungen durch den Wechsel von Bezugssystemen, etwa durch die Kombination von Malerei und Fotografie.

Im Untergeschoss hängen einige ordentlich gerahmte Blätter, die etwas von der Entstehungsgeschichte der Wandmalerei im Treppenhaus preisgeben. Seit einiger Zeit giesst Ute Klein Farbe auf Papier, kippt und dreht den Bildträger und lässt die Farbe fließen. Statt mit dem Pinsel die Form zu bestimmen, lässt sie die Schwerkraft und die Beschaffenheit der Farbe schaffen.

### **Vervielfachte Schwerkräfte**

Die Farbe – Ute Klein bevorzugt Ölfarbe – organisiert sich selbst. Manchmal arbeitet die Künstlerin mit Überlagerungen, manchmal genügt ein «Guss». Die so entstandenen Farblandschaften, von Ute Klein «Flüsse» genannt, irritieren durch ihre Spannkraft. Denn obwohl die Entstehung durch das Fliessenlassen der Farbe und teils durch Überlagerungen verschiedener Farbtöne erkennbar ist, ist die Flussrichtung uneinheitlich und nicht der Schwerkraft als einzige Richtungsgeberin folgend. Es entsteht ein sensibles Binnenbezugssystem zwischen der aktiven und passiven, der gelenkten und zufälligen Bildentstehung.

### **Schwerkraft überwunden**

Ausgewählte «Flüsse» hat nun die 1965 geborene und in Amriswil lebende Künstlerin für den Palais Bleu in raumbezogene Wandmalerei umgesetzt. Damit

sind die Gesetze der Schwerkraft definitiv überwunden – es sei denn, die Künstlerin hätte das Haus hochkant gestellt. Stattdessen werden die Flüsse zu Armen, zu Gliedern und Fühlern eines neuen Hausgeistes, der bekannte ebenso wie verborgene Winkel des Hauses abtastet, untertaucht, erneut ein Stück Wegstrecke mit seiner Gegenwart sichtbar macht.